



Podcast von Kebony: Bernhard von Ehren über die Bäume für den Himmel von St. Pauli. Druckfähige Bilder vom Bunker via kontor@fskommunikation.de

03.07.2024 09:40 CEST

Podcast "Zukunft Holz": Bernhard von Ehren über die Bäume für den Himmel von St. Pauli

Eröffnung des "Grünen Bunkers" in St. Pauli: Ein Meilenstein für die Klimaanpassung in Hamburg

Hamburg, 03. Juli 2024 – Die lang erwartete Eröffnung des Feldstraßenbunkers am Heiligengeistfeld in St. Pauli steht bevor. Bekannt als "[Grüner Bunker](#)", wird dieses beeindruckende Projekt ab dem 5. Juli 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Dieser Termin markiert die Fertigstellung

eines ambitionierten Vorhabens, das nicht nur architektonisch beeindruckt, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zum urbanen Klimaschutz leistet. [Kebony](#), bekannt für seine nachhaltigen Holzprodukte, hat im Rahmen des Podcasts "[Zukunft Holz](#)" mit Bernhard von Ehren gesprochen. Die [Baumschule Lorenz von Ehren](#) hat maßgeblich zur Bepflanzung des Bunkers beigetragen. In dem [Podcast](#) erklärt der geschäftsführender Gesellschafter Bernhard von Ehren, welche Stadtbäume der Zukunft besonders geeignet sind und wie der Ahorn seinen Weg in den Himmel von St. Pauli gefunden hat.

Druckfähige Bilder zum Bunker über: FRANK SCHULZE KOMMUNIKATION: [kontor\[at\]fskommunikation.de](mailto:kontor[at]fskommunikation.de)

Ein nachhaltiges Konzept für die Stadt

Der "Grüne Bunker" bietet mehr als nur eine spektakuläre Aussicht über Hamburg. Die umfangreiche Begrünung des ehemaligen Flakbunkers dient als natürliche Klimaanlage und setzt ein starkes Zeichen für die ökologische Umgestaltung urbaner Räume. Der Dachgarten und die begrünten Fassadenflächen tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei, reduzieren die Hitzeentwicklung und bieten neuen Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Stadt.

Der Bunker wurde um fünf Etagen erhöht und umfasst nun ein Hotel mit 134 Zimmern, verschiedene gastronomische Einrichtungen, eine Sport- und Konzerthalle sowie einen Gedenk- und Informationsort zur Geschichte des Bunkers. Ein besonderes Highlight ist der Bergpfad, der Besucher über Rampen und Treppen auf das Dach führt, wo sie einen 1.400 Quadratmeter großen Garten mit etwa 4.700 Pflanzen vorfinden werden.

Als einer der beiden sogenannten Flaktürme in Hamburg reicht die Geschichte des Bunker St. Pauli zurück bis in die Zeit des Nationalsozialismus. Quellen belegen, dass bei den Bombardements auf die Stadt Hamburg zeitweise bis zu 25.000 Menschen im Bunker Schutz fanden.

Der Verein Hildegarden hat im Rahmen eines breit angesetzten Beteiligungsprojektes u.a. die „Arbeitsgruppe Gedenkstätte“ gegründet. Zusätzliche Informationen finden Sie auch auf der Seite des [Hildegarden e.V.](#)

Wissenschaftlich begleitetes Pionierprojekt

Die Dach- und Fassadenbegrünung des Bunkers wird von Wissenschaftlern genau überwacht. Rund 80 Sensoren erfassen vielfältige Klimadaten, die helfen sollen, die Effekte der Begrünung auf das Gebäude und das

umliegende Mikroklima zu dokumentieren. Diese Daten werden wertvolle Erkenntnisse für zukünftige urbane Begrünungsprojekte weltweit liefern.

Marco Schmidt von der TU Berlin betont die Vorbildfunktion des Projekts: „Der Bunker St. Pauli wird ein Vorbild und wissenschaftliches Demonstrationsprojekt für die Klimaanpassung von Großstädten weltweit.“ Diese Begrünungsmaßnahmen sind besonders wichtig, um Hitzewellen, Dürren und Luftverschmutzung in dicht besiedelten Metropolen zu bekämpfen.

Ein Vorbild für die Welt

Mit einer Investition von rund 60 Millionen Euro ist der "Grüne Bunker" ein leuchtendes Beispiel dafür, wie historische Strukturen nachhaltig und zukunftsorientiert umgestaltet werden können. Er zeigt, dass der Schutz unseres Klimas und die Schaffung lebenswerter urbaner Räume Hand in Hand gehen können.

Besuchen Sie den "Grünen Bunker" ab dem 5. Juli 2024 und erleben Sie selbst, wie eine historische Landmarke zur grünen Lunge von St. Pauli wird. Weitere Informationen und Eindrücke finden Sie in unserem ausführlichen Podcast mit Bernhard von Ehren. Hören Sie jetzt rein: [Podcast anhören](#).



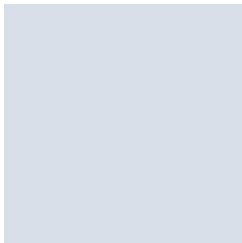
1997 wurde das norwegische Unternehmen Kebony AS (www.kebony.de) in Oslo gegründet, um eine Erfindung des kanadischen Professor Marc H. Schneider weiter zu entwickeln und zu vermarkten: die Kebony-Technologie. Seine Idee findet sich im Namen des Unternehmens und des von ihm

entwickelten Holzes wieder. Er suchte und fand: „THE KEY TO EBONY – Den Schlüssel zum Ebenholz“.

Die Pilotproduktion ging 2003 in Betrieb. In den Jahren 2004 bis 2007 sammelte Kebony als Zulieferer diverser Bauprojekte in Norwegen wertvolle Erfahrung, bevor im Jahr 2009 eine Produktionsstätte auf industriellem Niveau gebaut und mit dem weltweiten Export begonnen wurde. Heute ist Kebony die verlässliche Alternative zu gefährdetem tropischen Hartholz sowie zu mit Giftstoffen behandeltem Holz. Die einzigartige Technologie verbessert dauerhaft die Eigenschaften von weichen Holzarten und verleiht ihnen Charakteristiken, die denen der besten Harthölzer in nichts nachstehen.

Kebony wird produziert in Kallo bei Antwerpen. Mit derzeit rund 70 Mitarbeitern verfügt Kebony AS über Tochtergesellschaften in Norwegen, Dänemark und Schweden, sowie einem breiten internationalen Vertriebsnetz. Wichtige Märkte sind Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die USA. Die Eigentümer des innovativen Unternehmens sind Venture Capital und Private Equity Investoren aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Norwegen.

Kontaktpersonen



Ines Iwersen

Pressekontakt

Pressesprecherin

DACH-Region

ines.iwersen@markenquartier.de

040-361110-81

0171-7186409